

Hinweise für Autorinnen und Autoren in der *Zeitschrift für Bildungsforschung*

MANUSKRIPTEINREICHUNG

Beitragsarten und Textumfang

Empirischer Originalbeitrag (max. 45.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, Anmerkungen, Literaturverzeichnis, Tabellen und Abbildungen)

Empirische Originalbeiträge sind gehaltvolle und methodisch abgesicherte Beiträge zu Themen und Fragestellungen des Bildungswesens, insbesondere zur Entwicklung von Bildungssystemen, zur Bildungspolitik und zur Qualitätssicherung, Evaluationsergebnisse und Beiträge zur Evaluationsforschung. Diese Beiträge mitbedenken und mitformulieren in der Regel auch die praktischen Konsequenzen der Befunde.

Theoretischer Beitrag (max. 45.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, Anmerkungen, Literaturverzeichnis, Tabellen und Abbildungen)

Theoretische Beiträge geben Raum für bildungstheoretische, bildungsphilosophische oder programmatische Abhandlungen zu Grundlagen und Grundannahmen der Bildungsforschung oder des Bildungswesens.

Review Artikel (max. 45.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, Anmerkungen, Literaturverzeichnis, Tabellen und Abbildungen)

Review Artikel sind systematisch angelegte Literaturüberblicke und Metaanalysen zu grundlegenden Fragen von Bildungssystemen.

Methodenbeitrag (max. 45.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, Anmerkungen, Literaturverzeichnis, Tabellen und Abbildungen)

Methodenbeiträge sind Beiträge, die eine effiziente Anwendung anerkannter bildungswissenschaftlicher Methoden unterstützen oder der Weiterentwicklung der Methodik der Bildungsforschung dienen.

Think Piece (max. 30.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, Anmerkungen, Literaturverzeichnis, Tabellen und Abbildungen)

Unter einem ‚Think Piece‘ verstehen wir einen durch Theorie und Forschung untersetzten Artikel, der durch seine pointierten Analysen einen informativen Beitrag zur kritischen Hinterfragung tradierter Bildungsmythen/Bildungskonzepte/notions leistet und überdies zu neuen Forschungsideen anregt.

Registered Report (max. 45.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, Anmerkungen, Literaturverzeichnis, Tabellen und Abbildungen)

Registered Reports sind empirische Originalbeiträge mit einer Doppel-Blind-Begutachtung in zwei Phasen: vor der Datenerhebung und nach durchgeführter und verschriftlichter Studie. Dabei werden die Bedeutung der Forschungsfrage, die Qualität der Methodik und der damit angestrebte Erkenntnisgewinn stärker betont als die Richtung der Ergebnisse. Hochwertige Manuskripte werden nach der ersten Doppel-Blind-Begutachtung – noch vor der Datenerhebung – vorläufig zur Veröffentlichung akzeptiert.

Dieses Format ist so konzipiert, dass Publikationsbias und andere Verzerrungen der Forschung minimiert werden und gleichzeitig die Flexibilität besteht, explorative (nicht registrierte) Analysen durchzuführen und unerwartete Ergebnisse zu berichten. Diesbezüglich wird die Abgrenzung zwischen explorativen und konfirmatorischen Ergebnissen betont.

Eingereichte Manuskripte umfassen zuerst nur eine Einleitung, Methoden (einschließlich vorgeschlagener Analysen) und (optional) Pilotdaten.

Hinweise für Autorinnen und Autoren in der *Zeitschrift für Bildungsforschung*

Nach Abschluss der Studie vervollständigen die Autor*innen das Manuskript, einschließlich der Abschnitte Ergebnisse und Diskussion. Diese Manuskripte der Stufe 2 entspricht einem regulären empirischen Originalbeitrag. In der zweiten Stufe der Doppel-Blind-Begutachtung werden Gutachter*innen zusätzlich zu den oben genannten Punkten der Begutachtung gebeten Folgendes zu bewerten: 1) ob die Autor*innen sich genau an die geplanten Versuchsabläufe gehalten haben, 2) ob ggf. zusätzliche nicht registrierten post-hoc Analysen gerechtfertigt, methodisch fundiert und sauber sind, und 3) ob die Schlussfolgerungen der Autor*innen angesichts der Daten gerechtfertigt sind.

Rezension

Die ZBF veröffentlicht regelmäßig Rezensionen zu Buchpublikationen aus dem Bereich der Bildungsforschung. Sie beabsichtigt dabei einerseits, ihre Leserinnen und Leser kompetent über relevante Neuerscheinungen zu informieren, möchte aber zugleich zum wissenschaftlichen Diskurs beitragen, indem sie Forscherinnen und Forscher dazu anregt, Publikationen kritisch zu analysieren und das Ergebnis dieser Analyse anderen zur Verfügung zu stellen.

Im Idealfall bezieht sich eine Rezension auf mehrere rezente Veröffentlichungen zu einem Thema, die vergleichend dargestellt und beurteilt werden. Auch Sammelbände bieten diese Möglichkeit. Aber auch Monografien fallen standardmäßig unter den Zielbereich.

Rezensionen können von Einzelpersonen, aber auch von Teams verfasst werden. Es ist Ziel der ZBF, auch junge Forscherinnen und Forscher anzuregen, gemeinsam Veröffentlichungen zu lesen und zu rezensieren.

Die ZBF veröffentlicht nur Erstrezensionen. Rezensionen, die bereits anderswo erschienen sind (oder eingereicht wurden), werden nicht angenommen.

Rezensionen unterliegen *nicht* dem unten beschriebenen Review-Verfahren. Interessierte Rezensent*innen setzen sich bitte vor Einreichung mit dem/der zuständigen Rezensitionsherausgeber*in (siehe <https://www.springer.com/journal/35834/editors>) in Verbindung.

Voraussetzungen

Voraussetzung für das Einreichen eines Manuskriptes ist, dass die Arbeit noch nicht publiziert oder an anderer Stelle zur Publikation eingereicht wurde.

Weiterhin müssen alle Koautor*innen sowie die Institution, an der die Arbeit entstanden ist, der Publikation – implizit oder explizit – zustimmen.

Genehmigungen

Bei Verwendung von Textteilen, Abbildungen und Tabellen aus anderen Publikationen ist von den Autor*innen die Genehmigung des Copyright-Inhabers (in der Regel des Originalverlags) einzuholen, und zwar sowohl für die Verwendung in der gedruckten als auch in der elektronischen/online Version der Zeitschrift. Bitte legen Sie dem Manuskript eine Kopie der Genehmigung bei.

Werden Materialien ohne Belege eingereicht, wird davon ausgegangen, dass sie von den Autor*innen stammen.

Einreichung

Klicken Sie auf "Online einreichen" im rechten Navigationsbereich der Seite <http://www.springer.com/35834> und folgen Sie der Anleitung auf dem Bildschirm, um Ihre

Hinweise für Autorinnen und Autoren in der *Zeitschrift für Bildungsforschung*

Manuskriptdaten hochzuladen.

Bitte beachten Sie, dass wir bereits zum Zeitpunkt der Einreichung alle notwendigen Dateien in einem bearbeitbaren ("offenen") Format benötigen. Sollten diese nicht von Anfang an zur Verfügung stehen, kann dies zu unnötigen Verzögerungen des Begutachtungs- und des Produktions-Prozesses führen.

Editorial Manager und LaTeX-Manuskripte

Wenn Sie Ihr Manuskript im LaTeX-Format einreichen möchten, bitten wir Sie, Ihr Literaturverzeichnis im Word-Format separat unter dem Einreichungspunkt "References" im Editorial Manager hochzuladen, um eine technische Referenzprüfung zu ermöglichen.

Review-Verfahren

Eingehende Manuskripte werden von der Redaktion im Hinblick auf die Passung zur Zeitschrift sowie Einhaltung der Manuskriptrichtlinien überprüft und entweder zurückgewiesen oder ins Begutachtungsverfahren übernommen.

Jedes Manuskript wird von einem Mitglied des Redaktionsteams betreut (Editor-in-Chief), das für die Kommunikation mit den Autor*innen zuständig ist.

Zur Begutachtung vorgesehene Manuskripte werden in anonymisierter Form in einem Doppel- Blind-Verfahren mindestens zwei Gutachter*innen vorgelegt. Auf Basis dieser Gutachten wird die Entscheidung über Annahme, Überarbeitung oder Zurückweisung von Einreichungen getroffen.

Anonymisierung

Autorinnen und Autoren sind daher verpflichtet, ihr Manuskript konsequent zu anonymisieren:

- Setzen Sie 'Autor*innen' an die Stelle von zitierten eigenen Publikationen im Text sowie im Literaturverzeichnis. Die so anonymisierten Quellen stehen im Literaturverzeichnis nach Jahreszahl gereiht unter Buchstabe A.
- Keine Nennung von Institutionen, Projektnamen, Förderprogrammen etc. im Manuskripttext, die eindeutige Rückschlüsse auf die Autor*innen zulassen – bitte durch 'XXX' ersetzen.
- Unterschreiben Sie allfällige Rückmeldungen an die Gutachter*innen nicht mit Ihrem Namen.
- Achten Sie darauf, dass auch die Dokumentbenennungen anonymisiert sind.

Die Angaben zu den Autor*innen befinden sich ausschließlich auf der Titelseite (siehe unten) und liegen somit nur der Redaktion und dem Verlag vor.

TITELSEITE

Titelseite

Das Titelblatt muss folgende Informationen enthalten:

- Namen der Autor*innen

Hinweise für Autorinnen und Autoren in der *Zeitschrift für Bildungsforschung*

- Prägnanter, informativer Titel der Arbeit
- Affiliation/en der Autor*innen, d.h. Institut, (Abteilung), Stadt, (Bundesstaat), Land
- Eine klar gekennzeichnete und aktive E-Mail-Adresse und die Telefonnummer(n) des korrespondierenden Autors bzw. der Autor*in

Falls vorhanden: die 16-stellige ORCID der Autor*innen

Wenn zusammen mit einer Affiliation Adressinformationen angegeben werden, werden diese ebenfalls veröffentlicht.

Bei Autor*innen, die (vorübergehend) keiner Affiliation zugeordnet sind, wird nur deren Wohnort (Stadt und Land) veröffentlicht, nicht aber die E-Mail-Adresse, so dies nicht ausdrücklich gewünscht wird.

Zusammenfassung

Dem Beitrag ist eine kurze Zusammenfassung von 150 bis 250 Wörtern voranzustellen. Die Zusammenfassung sollte keine Abkürzungen oder Literaturverweise enthalten.

Schlüsselwörter

Liefere Sie außerdem 4 bis 6 Schlüsselwörter.

Titel, Abstract und Keywords in Englisch

Bei deutschsprachigen Beiträgen ist eine Übersetzung des Aufsatztitels, der Zusammenfassung und der Schlüsselwörter ins Englische beizufügen.

Bei englischsprachigen Beiträgen sind umgekehrt Titel, Abstract und Keywords ins Deutsche zu übersetzen.

TEXT

Textformatierung

Schreiben Sie Ihr Manuskript in Word und:

- Verwenden Sie für den gesamten Text eine Grundschrift (z.B. Times Roman 10 pt).
- Im laufenden Text hervorgehobene Wörter und Satzteile schreiben Sie bitte kursiv.
- Nummerieren Sie die Seiten mit Hilfe der Funktion „Seitenzahlen einfügen“.
- Verwenden Sie keine Feldfunktionen.
- Erstellen Sie Tabellen mit der Word-Tabellenfunktion, nicht mit Excel. Verwenden Sie auf keinen Fall die Leertaste, um Text tabellarisch auszurichten.
- Erstellen Sie Formeln mit dem Equation Editor oder mit MathType.
- Sichern Sie Ihre Arbeit im *.docx Format (Word 2007 und höher) oder im *.doc Format (ältere Word-Versionen).

Überschriften

Bitte verwenden Sie eine Dezimalgliederung mit nicht mehr als 3 Überschriften- bzw. Gliederungsebenen.

Hinweise für Autorinnen und Autoren in der *Zeitschrift für Bildungsforschung*

Abkürzungen

Fachsprachliche Abkürzungen sollten beim ersten Vorkommen im Text erklärt werden.

Fußnoten

Fußnoten können zusätzliche Informationen enthalten, die sonst den normalen Textfluss stören würden. Dazu können auch Literaturzitate gehören, die Fußnoten sollten jedoch nicht ausschließlich aus einer Literaturangabe bestehen. Bibliographische Angaben sind immer in die Literaturliste aufzunehmen. Fußnoten dürfen außerdem keine Abbildungen und Tabellen enthalten.

Fußnoten zum Text sind durchgehend zu nummerieren; Fußnoten zu Tabellen werden mit hochgestellten Kleinbuchstaben (oder Sternchen für Signifikanzwerte) gekennzeichnet. Fußnoten zum Titel oder den Autoren erhalten keine Referenzsymbole.

Benutzen Sie immer Fußnoten, keine Endnoten.

Danksagung

Danksagungen stehen in einem separaten Abschnitt vor dem Literaturverzeichnis. Namen von Förderorganisationen sollten dabei immer ausgeschrieben werden.

Geschlechtergerechte Sprache

Ihr Manuskript soll in geschlechtergerechter Sprache verfasst sein. Nennen Sie bitte entweder beide Formen vollständig (z.B. Schülerinnen und Schüler) und/oder verwenden Sie *eine* der folgenden Formen: Einen Schrägstrich innerhalb des Wortes (z.B. Schüler/innen), das Binnen-I (z.B. SchülerInnen), den hochgestellten Stern (Asterisk), Unterstrich oder Doppelpunkt als Mittel der geschlechtergerechten Schreibung (z.B. Schüler*innen, Schüler_innen, Schüler:innen).

LITERATUR

Zitierung im Text

Bitte beachten Sie: Alternativ und von den Herausgeber/innen präferiert können auch durchgängig die Regeln der American Psychological Association (APA) angewendet werden.

Zitieren Sie Literatur im Text mit dem Autorennamen und dem Publikationsjahr nach folgenden Mustern:

- Wenn der Autorennamen schon im Text vorkommt: ... Bourdieu (1990) ...
- Sonst: ...(Bourdieu 1990) ...(Weber 1956; Durkheim 1988a) (Giddens 1984b, 1990; Parsons 1969)
- Bei zwei Autoren: ...(Münch und Smelser 1992)
- Bei mehr als zwei Autoren: ...(Zapf et al. 1990)

Literaturverzeichnis

Bitte beachten Sie: Alternativ und von den Herausgeber/innen präferiert können auch durchgängig die Regeln der American Psychological Association (APA) angewendet werden.

Hinweise für Autorinnen und Autoren in der *Zeitschrift für Bildungsforschung*

Nehmen Sie nur Quellen in das Literaturverzeichnis auf, die im Text zitiert und bereits publiziert oder zur Publikation angenommen wurden. Quellen, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind und persönliche Mitteilungen sollten nur im Text (z.B. in einer Fußnote erwähnt werden. Bitte verwenden Sie keine Fußnoten oder Endnoten anstelle eines Literaturverzeichnisses.

Ordnen Sie das Literaturverzeichnis alphabetisch.

Zeitschriftennamen und Buchtitel werden *kursiv* formatiert.

DOIs (sofern verfügbar) sollten immer als vollständige DOI-Links im Literaturverzeichnis mitenthalten sein (z.Bsp. „<https://doi.org/abc>“).

- Zeitschriftenartikel

Kaufmann, F.-X. (1997). Schwindet die integrative Funktion des Sozialstaates? *Berliner Journal für Soziologie* 7, 5-19.

- Online-first-Artikel

Lamott, F., Mörtl, K., Buchholz, M.B. (2009). Biografiekonstruktionen im Dienste der Abwehr. Selbstdeutungen von Straftätern. *Forum der Psychoanalyse*. <https://doi.org/10.1007/s00451-009-0003-2>

- Buch

Giddens, A. (1984b). *Interpretative Soziologie. Eine kritische Einführung*. Frankfurt a.M.: Campus.
Keane, J. (Hrsg.). (1988). *Civil society and the state*. London: Verso.

- Buchkapitel

O’Neil, J. M., & Egan, J. (1992). Men’s and women’s gender role journeys: Metaphor for healing, transition, and transformation. In B. R. Wainrib (Hrsg.), *Gender issues across the life cycle* (S. 107–123). New York: Springer.

Parsons, T. (1969). Evolutionäre Universalien der Gesellschaft. In W. Zapf (Hrsg.), *Theorien des sozialen Wandels* (S. 55-74). Köln: Kiepenheuer & Witsch.

- Online Dokument

Abou-Allaban, Y., Dell, M. L., Greenberg, W., Lomax, J., Peteet, J., Torres, M., Cowell, V. (2006). Religious/spiritual commitments and psychiatric practice. Resource document. American Psychiatric Association. http://www.psych.org/edu/other_res/lib_archives/archives/200604.pdf. Gesehen 25. Juni 2007.

TABELLEN

Nummerieren Sie die Tabellen fortlaufend.

Zitieren Sie die Tabellen der Reihe nach im Text.

Versehen Sie jede Tabelle mit einer Überschrift.

Falls Sie bereits publiziertes Material verwenden, geben Sie die Quelle am Ende der Tabellenüberschrift an.

Tabellenfußnoten werden mit hochgestellten Kleinbuchstaben gekennzeichnet und direkt unterhalb

Hinweise für Autorinnen und Autoren in der *Zeitschrift für Bildungsforschung*

der Tabelle angefügt.

ABBILDUNGEN

Abbildungsformate

Bitte speichern Sie Vektorgraphiken im EPS-Format ab, Halbtonabbildungen (z.B. Photos) im TIFF-Format. MS Office Dateien sind ebenfalls möglich.

Geben Sie an, mit welchem Graphikprogramm die Abbildungen erstellt wurden.

Als Dateinamen verwenden Sie bitte "Abb" und die Abbildungsnummer, z.B. Abb1.eps.

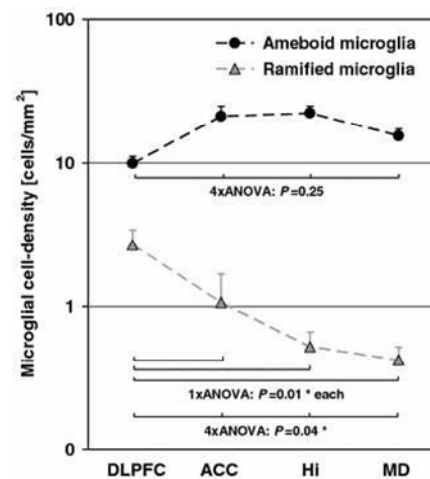
Strichzeichnungen

Definition: Schwarz-weiß Zeichnungen ohne Schattierungen.

Überprüfen Sie, ob alle Details inklusive Beschriftung gut erkennbar sind. Die Linienstärke in der Endgröße muss mindestens 0,1 mm (0,3 pt) betragen.

Bei eingescannten Strichzeichnungen oder Zeichnungen im Bitmap-Format muss die Auflösung mindestens 1200 dpi betragen.

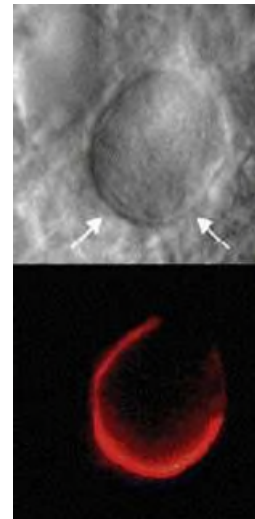
Bei Vektorgraphiken im EPS-Format müssen die Schriften unbedingt mit eingebunden werden.



Halbtonabbildung

Hinweise für Autorinnen und Autoren in der *Zeitschrift für Bildungsforschung*

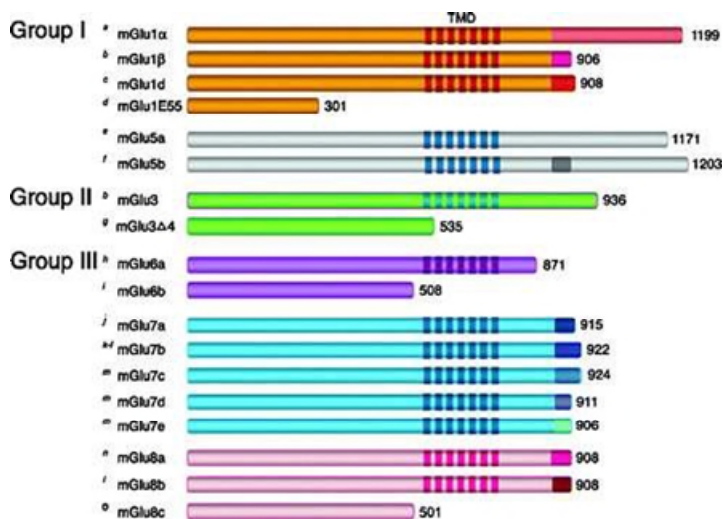
Definition: Photos oder Zeichnungen mit Schattierungen (Graustufen).
Die Mindestauflösung beträgt 300 dpi.



Kombinationsgraphiken

Definition: Aus Halbton- und Strichabbildungen zusammengesetzte Bilder, z.B. Photos mit eingezeichneten Linien oder sehr vielen Beschriftungen, Farbdiagramme u.Ä.

Die Mindestauflösung beträgt 600 dpi.



Farbabbildungen

Farbig eingereichte Abbildungen erscheinen in der Online-Version grundsätzlich in Farbe, auch wenn sie oft schwarzweiß gedruckt werden.

Verweisen Sie in der Legende von Bildern, die schwarzweiß gedruckt werden, nicht auf Farben und überprüfen Sie, dass die Information auch in schwarzweiß gut erkennbar ist. Am einfachsten können Sie das anhand eines Schwarzweiß-Ausdrucks oder einer Kopie erkennen.

Daten von Farbabbildungen sollten im RGB Modus erstellt werden (8 bits per channel).

Hinweise für Autorinnen und Autoren in der *Zeitschrift für Bildungsforschung*

Beschriftung

Für Beschriftungen verwenden Sie am besten Helvetica oder Arial. Vermeiden Sie Effekte wie Schattierungen, Umriss etc.

Achten Sie darauf, dass die Beschriftung bei allen Abbildungen in der Endgröße ungefähr gleich groß ist, am besten ca. 2-3 mm (8–12 pt).

Bitte fügen Sie keine Abbildungslegenden oder Bildüberschriften in Ihre Bilddateien ein.

Nummerierung

Nummerieren Sie die Abbildungen fortlaufend (Abb. 1, Abb. 2...), inklusive eventueller Abbildungen in einem Anhang. Teilabbildungen werden mit Kleinbuchstaben bezeichnet (a, b, c, etc.).^[1]

Achten Sie darauf, dass alle Bilder der Reihe nach im Text erwähnt sind.

Legenden

Erstellen Sie für jede Abbildung eine Legende und fügen diese ans Ende der Textdatei an, nicht in die Bilddatei.

Abbildungslegenden beginnen mit "Abb." und der Abbildungsnummer, die beide fett formatiert sind. Nach der Abbildungsnummer und am Ende der Legende steht kein Punkt.

Alle in einer Abbildung enthaltenen Abkürzungen und Symbole sind in der Legende zu erklären.

Werden Abbildungen ganz oder teilweise von anderen Autoren übernommen, ist die Quelle anzugeben. Der Quellenvermerk steht am Ende der Legende in Klammern und hat die Form eines Literaturverweises.

Abbildungsgröße

Erstellen Sie die Bilder bereits in der Größe, in der sie auch gedruckt werden sollen. Für kleinformatische Zeitschriften und die meisten Bücher gelten folgende Maße: 80 mm oder 122 mm breit und nicht höher als 198 mm.

Für großformatige Zeitschriften gelten die Maße: 39 mm, 84 mm, 129 mm, oder 174 mm breit und nicht höher als 234 mm.

Genehmigungen

Bei Verwendung von Textteilen, Abbildungen und Tabellen aus anderen Werken ist von den Autor*innen die Genehmigung des Copyright-Inhabers (in der Regel des Originalverlags) einzuholen, und zwar sowohl für die Verwendung in der gedruckten als auch in der elektronischen/online Version der Zeitschrift. Bitte beachten Sie, dass einige Verlage für die elektronischen Rechte eine Gebühr verlangen. Da diese Kosten nicht von uns erstattet werden, bitten wir Sie, in solchen Fällen anderes Material zu benutzen.

ZUSÄTZLICHES ONLINE MATERIAL

Zusätzliches Onlinematerial wird ausschließlich in der elektronischen Version des Artikels veröffentlicht, z.B.

Information, die nicht gedruckt werden kann, wie Animationen, Videos, Hörbeispiele.

Information, die sich in elektronischer Form leichter nutzen lässt, wie Sequenzen, Spektraldaten etc.

Hinweise für Autorinnen und Autoren in der *Zeitschrift für Bildungsforschung*

Umfangreiche Originaldaten wie zusätzliche Tabellen oder Abbildungen.

Dateiformate

Zusätzliches Onlinematerial wird vom Verlag oder Satzbetrieb nicht konvertiert oder editiert. Um eine optimale Nutzbarkeit zu erreichen, beachten sie deshalb bitte die folgenden Hinweise:

Benutzen Sie nur Standardformate und achten Sie darauf, dass die Dateien nicht zu groß sind, damit die Downloadzeiten nicht zu lang werden.

Audiodateien, Videos und Animationen sollten immer im MPEG-1 (.mpg) Format eingereicht werden.

Texte und Präsentationen sollten vorzugsweise im PDF Format eingereicht werden. Auch mehrere Abbildungen fassen Sie am besten in einer PDF-Datei zusammen.

Tabellenkalkulationen sollten ebenfalls nach PDF konvertiert werden, falls es nur darum geht, Ergebnisse darzustellen. Benutzen Sie jedoch das .xls Format (Excel), wenn die Leser selbst Berechnungen anstellen sollen.

Spezialformate wie .tex können ebenfalls eingereicht werden.

Mehrere Dateien können auch in einem .zip oder .tar Archiv zusammengefasst werden.

Nummerierung und Legenden

Zusätzliches Onlinematerial muss ähnlich wie Abbildungen und Tabellen im Text erwähnt werden, z.B.: "... wie das Hörbeispiel (Onlinematerial 1) zeigt".

Benennen Sie Ihre Dateien entsprechend, z.B. Onlinematerial1.mpg.

Erstellen Sie für jede zusätzliche Onlinedatei eine Legende.

NACH DER ANNAHME DES MANUSKRIPTS

Sobald Ihr Artikel angenommen wurde und in Produktion geht, erhalten Sie eine E-Mail von @springeronline.com. Diese E-Mail enthält einen Link, der Sie zu den MyPublication Webseiten führt, auf denen Sie die organisatorischen Fragen rund um die Publikation Ihres Artikels schnell und einfach klären können: elektronische Unterzeichnung des Copyright Transfer Statements, Bestellung der OpenChoice Publikation, Sonderdrucke, Farbabbildungen im Druck. Sobald Ihre Angaben vollständig vorliegen, wird der Artikel produziert, und sie erhalten innerhalb von ca. 2 Wochen Ihren Korrekturabzug.

Open Choice

Artikel im OpenChoice Programm stehen der Öffentlichkeit frei zur Verfügung (Open Access) und können ohne Zugangsbeschränkung im vollständigen Wortlaut über SpringerLink gelesen und kostenlos heruntergeladen werden. Ein Open-Choice-Artikel durchläuft dabei den regulären Publikationsprozess, mit Begutachtung, Online-Aufbereitung und Satz und erscheint sowohl online als auch im Druck: [Springer Open Choice](#)

Bitte beachten Sie

Zwischen dem Springer-Verlag und zahlreichen wissenschaftlichen Einrichtungen gibt es eine Open Access-Vereinbarung, die Wissenschaftler*innen den freien Zugang zu mehr als 2.000

Hinweise für Autorinnen und Autoren in der *Zeitschrift für Bildungsforschung*

Subskriptionszeitschriften und die kostenfreie Open Access-Publikation in Subskriptionsjournalen ermöglicht: <http://www.springer.com/de/open-access/springer-open-choice/springer-compact/>

Copyright Transfer

Mit der Annahme des Artikels werden die Autor*innen um Übertragung des Copyrights (bzw. das ausschließliche, räumlich und zeitlich uneingeschränkte Recht zur Publikation und zum Vertrieb) an den Verlag gebeten. Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Für Open Choice Artikel bleibt das Copyright bei den Autor*innen, wobei die Bedingungen der Creative Commons Attribution License gelten.

Sonderdrucke

Der korrespondierende Autor bzw. die korrespondierende Autorin kann zusätzliche Sonderdrucke des Beitrags gegen Berechnung bestellen.

Farbabbildungen

Farbabbildungen werden online stets in Farbe publiziert, jedoch schwarz-weiß gedruckt.

Korrekturlesen

Wenn Sie den Korrekturabzug erhalten, überprüfen Sie bitte, dass der Text vollständig und korrekt konvertiert wurde und dass alle Abbildungen, Tabellen und die entsprechenden Legenden vorhanden sind. Bitte machen Sie keine ausschließlich stilistischen oder formalen Korrekturen. Wesentliche inhaltliche Änderungen wie neue Ergebnisse, korrigierte Werte, Änderungen im Titel oder der Autoren, sind nur mit Genehmigung des verantwortlichen Herausgebers gestattet.

Nach der Online-Publikation des Artikels sind Änderungen nur noch in Form eines Erratums möglich.

Online First

Ihr Artikel wird Online First veröffentlicht – ca. eine Woche, nachdem Ihre Korrekturen bei uns eingegangen sind. Dies ist die offizielle Erstpublikation, zitierbar mit dem DOI. Sobald das gedruckte Heft erschienen ist, kann der Artikel auch mit Band-/Heftnummer und Seitenzahlen zitiert werden.